



Familie Schütt · Kronenstr. 33 · 77866 Rheinau-Freistett

Fon/Fax: 0 78 44/24 29 · info@kultur-im-stall.de · www.kultur-im-stall.de

Jetzt
buchbar!

HERBST-WINTER-PROGRAMM 2019

Mit **10** Kabarett- Comedy- Folk- Rock- und Mundartveranstaltungen in eine schwungvolle 2. Jahreshälfte!
Unser ABO: Ab 3 Veranstaltungen 17,- € p.P. / Einzelkarte 19,- €
Die Veranstaltungen beginnen alle um 20.15 Uhr / Einlass: 19.00 Uhr

Wir empfehlen unsere kleine, aber feine Speisekarte!

Fr. 20.09.19 Jörg Kräuter „Die InvenTour“ Der König von Baden rechnet ab. Der Bühler Kabarettist und Tageskolumnist mit „Badisch Wild West“ Jörg Kräuter ist ein temperamentvoller wortgewandter Spötter der badischen Mundart und ihrer Eigenheiten, wobei sich seine spitze Feder auch nach 30 Jahren Bühnenpräsenz nicht abgeschliffen hat. Kräuters bodenständiger, herzerfrischend verschmitzter Humor und sein brillantes Feingefühl für rhetorische Stilblüten beschert den amüsierten KU-Stall Besuchern einen Exkurs durch die sprachlichen Niederungen badischer Wohnzimmer-Bestandsaufnahme. Jörg Kräuter, der König von Baden begibt sich auf InvenTour durch die Region. 40 Jahre sind vergangen, seit er zum ersten Mal die Bühne betreten hat. Nun heißt es abzurechnen. Das Inventar: Eine Gitarre, ein Fläschchen Pfefferminzöl für den Frosch im Hals, den Spiegel zum Vorhalten. Der Warenbestand: 26 Abendprogramme voller Liederlichkeiten, Halbbares und wohl Gereimtes, sensationelle Kochrezepte, lose eingestreute Albernheiten, grenzwertig Schönes und gedanklicher Wildwuchs, Sätze ohne Sinn und Verstand, zahllose Handküsse, zwei Damenbüstenhalter und Zugaben zum Hinterherwerfen. Verbindlichkeiten: zwischen 60 und 120 pro Abend. 70 % Frauen. Strich drunter! Dann wird schonungslos zurück geblickt. Eine Frisör-Lehre wäre 1979 die Alternative gewesen. Auch dieser Beruf bringt Publikum und Unterhaltung. Jedoch! Der Papst heißt zu der Zeit Johannes Paul, der Bundeskanzler Helmut Schmidt, der Bundesverdienstkreuz-Träger Heinz Erhard. Baden-Württemberg hat mit Hängen und Würgen Hans Karl Filbinger hinter sich gebracht, und so ist es nur folgerichtig, dass Jörg Kräuter nicht Frisör wird sondern Kabarettist. Dass er es, wie aus seinen InvenTour-Unterlagen zu entnehmen ist, zum König von Baden gebracht hat, ist eines der Wunder, die sich nur im Badischen ereignen. Denn wo man aus Singvögeln Uhren macht, aus Zwetschgen Wasser und aus Spargel Gold, da werden aus Frisören Könige.

Dieses Gastspiel wird mit staatlichen Mitteln gefördert durch das Ministerium für Kunst, Forschung und Wissenschaft des Landes Baden -Württemberg.



Fr. 27.09.19 Günther „GUNKL“ Paal „Zwischen Ist und Soll- Menschsein halt“, Österreichischer Kabarettpreisträger der Jahres 2018 Gunkl ist der „Philosoph unter den Kabarettisten“, ein „Gehirnakkrobat“ in dessen Bann das Publikum die Lust am Denken in vollen Zügen genießt. Künstler und Besucher verlieren sich förmlich in einer Gedankenwelt, in der alles erlaubt ist, was Gunkl nicht verboten hat. Der passionierte Bühnenmensch ist Vielspieler im gesamten deutschsprachigen Raum, er beeindruckt durch minimalistische Ästhetik, und ist, so ganz nebenbei, auch ein großartiger Musiker. In Österreich ist er als Kabarettist eine feste, eigenständige Größe. Im Fernsehen agiert er gerne als „Experte für eh alles“ und was immer man von ihm wissen möchte, was immer er von sich gibt, er gibt zu Denken. Damit ist er ein einziges Alternativprogramm für die, die gerne in vorgezeichneten Bahnen hirnend und lachend, die meinen, ihren konsumverblödeten Alltag durch Comedy light intellektuell aufwerten zu können. Was er macht, kann man aus den folgenden Kurz-Zitaten einiger großer österreichischer Zeitungen herauslesen: „Schwierige Fragen, exzellent und witzig umkreist.“ (Neues Volksblatt), „...rührend, eindringlich und hoch komisch...“ (Die Presse), „ein einziges, großes Aha-Erlebnis.“ (Wiener Zeitung), „Humor als philosophische Notwehrwaffe.“ (Der Standard). Wir gratulieren Gunkl zum Österreichischen Kabarettpreis 2018! Auszug aus der Jurybegründung: „Menschsein heißt lernen. Das kann man bei ihm wie bei keinem anderen Kabarettisten, weil sich bei seinen Auftritten das Wunder vollzieht, dass das Schwere federleicht und das Abstrakte ganz konkret daherkommt. Gunkl ist also der lebende Beweis dafür, dass Aufklärung Spaß machen und Denksport in Trost münden kann.“

Fr. 11.10.19 JOANA Emetz & Adax Dörsam „Ich staune bloß“ Die Mannheimer Liedermacherin JOANA Emetz präsentiert an diesem Abend 4 Jahrzehnte eigene Lieder. JOANA verfügt über eine warme und warmherzige Altstimme und besticht hierbei durch Ihre ungezwungene und frische Art. Seit vier Jahrzehnten schreibt JOANA ihre eigenen Lieder nach bester Singer-Songwriter-Manier, ob es um ihre Klassiker geht („De Hildegard Ihr Yuccapalm“, „Wo ist der Schnee vom vergangenen Jahr“, „Und mit dir wollt' ich mal nach Gretna Green“) oder die ganz neuen Lieder dieser Liederpoetin mit der markanten Stimme. Ihre Texte – poetisch aber trotzdem politisch. Ihre Töne – leise in einer lauten Welt. Ihr Programm – klug aber nicht kopflastig. Ihr gelingt Tiefgang mit Leichtigkeit. Konventionelles kontert sie mit Kabarettistischem, nachdenkliches Schweigen mit befreiendem Lachen. In Hochdeutsch und in ihrer schäönen Mudderschbrooch: Kurpfälzisch. Die Themenpalette reicht auf JOANAS aktueller CD von der skurrilen Vorstellung vom außergewöhnlichen Gebrauch eines Staubsaugers, der sogar „Sünden saugen kann“, bis hin zu einem musikalischen Dauerbrenner, der jedem von uns schon mal aufgelauert hat: der Ohrwurm. JOANA'S Lieder gehen unterdes nicht nur ins Ohr, sondern auch unter die Haut. Wie immer vereint auch das neue Programm gekonnt Anspruch mit Entertainment. JOANA versteht es immer wieder, uns mit ganz neuen Themen zum Nachdenken, zum Lachen und zum Staunen, zu bringen. Ihr gelingt es sogar die kleinen Kalamitäten des Alterwerdens ins kunstvoll Komische zu kippen. Ihr „Mobiles“ können Sie übrigens während des Konzerts gerne zu Hause lassen, denn gegen JOANAS Lied vom vergessenen Handy hört sich ohnehin jeder aktuelle Klingelton alt an. Sie wird dabei kongenial begleitet vom saitenvirtuosen Steelgitarrenspezialisten Adax Dörsam, welcher auch, u.a. für die Töne bei namhaften Künstlern wie Xavier Naidoo, Tony Marshall und Joy Fleming sorgt. Joana & Adax Dörsam

Fr. 18.10.19 Jonas Greiner „In voller Länge“ Jonas Greiner ist die Nachwuchshoffnung der ostdeutschen Kabarett- und Comedyszene. Greiner ist längst über seine Heimatstadt hinaus bekannt, beispielsweise durch den NDR-Comedy-Contest oder vom politischen Aschermittwoch des MDR in Suhl, zu dem jedes Jahr über 2.000 Zuschauer erscheinen. Der 21-jährige Thüringer beschäftigt sich in seinem Solo-Debut mit den alltäglichen Fragen des Lebens: „Was bringt dir dieses Abitur eigentlich?“, „Wie wird man eigentlich so groß?“ oder „Wer sind Sie und was machen Sie in meiner Wohnung?“ Jonas Greiner nimmt seine Zuhörer mit auf eine Reise von seinem Heimatdorf bis in die Hauptstadt Berlin, vom Hier und Jetzt und den Problemen seiner Generation bis hin zur ganz großen Weltgeschichte. Er betrachtet die Welt mit viel Ironie, manchmal spitz und manchmal frech. Greiner schafft es dabei, Gesellschaftskritik und scharfsinnige Beobachtungen mit alltäglichen, lustigen Geschichten zu verbinden und liefert so eine erfrischende Kombination aus Inhalt und Humor – echtes Stand-Up-Kabarett sozusagen. Am meisten im Visier des jungen Mannes: Er selbst. Egal ob Abschlussfahrt, Körpergröße oder seine Thüringer Heimat – Jonas Greiner nimmt es mit Humor. Auch seine Länge. Denn: Das Leben ist zu schön um kurz zu sein. Diesen Namen sollte man sich merken, denn der sympathische 20-jährige hat nicht nur körperlich das Potenzial, ein Großer in der Deutschen Kabarettszene zu werden.“, schrieb der Münchner Merkur, als er im März 2017 den mit 1.000 Euro dotierten St. Prosper Kabarettpreis in Erding gewann. 2019 feiert er mit seinem Soloprogramm „In voller Länge“ Premiere.

Fortsetzung des Programms: bitte wenden

Fr. 25.10.19 „Mistcapala - ein Herrenquartett unterwegs“

Musikkabarett der Spitzenklasse Mistcapala, das sind Armin Federl, Vitus Fichtl, Tom Hake und Tobias Klug. Da paart sich beckenbauersches Selbstvertrauen mit diskreter Blaseschwäche, odorricher Atem mit beinahe pelzkappenartigem Haaransatz. Kurz, die Vier beweisen, dass attraktives Aussehen und Intelligenz nicht unbedingt erforderlich sind, um eine bärenstrake Programm auf die Bretter zu zaubern: „Verschrobene Texte, trockener Humor und exzellent gespielte Musik, ein Abend, der vor Begeisterung rasend macht“, so die SZ. Sie singen was das Zeug hält, blasen, quetschen, zupfen, rütteln und schütteln mehr als ein Dutzend Instrumente, teilweise sogar im Takt. Ihre Texte sind Quelle der Erkenntnis, offenbare tiefste Weisheiten: „Sport ist eine Methode, Krankheiten durch Unfälle zu ersetzen“; lautet Ihr Credo. Die Presse feiert sie als „die Entdeckung“ des deutschen Musikkabarets. Da wird nicht lange genörgelt, das werden Lösungen präsentiert, zwar selten praktikabel, aber immer gut gemeint. Mistcapala: Feinsinnig, witzig, skurril, voll sprühender Lenensfreude. So schwärnte jüngst die Bukarester Rundschau: „Ti poki sam tuz ek falastra pilo edetku Mistcapala miserabilik.“ Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen.

Fr. 08.11.19 „Norbert Zoller & Otmar Schnurr“

Eine Mixtur aus traditionellem Liedgut und zu Liedern gewordener Poesie in Mundart - das ist das Repertoire, mit dem Norbert Zoller zu begeistern weiß. Der aus dem Rastatter Ried stammende Liedermacher (ein studierter Theologe und Historiker) ist seit vielen Jahren in der regionalen Szene unterwegs und bereits mehrfach mit Mundartpreisen ausgezeichnet worden. Mit Liedern wie z.B. dem nostalgischen „Ä Stick vum Keschdebaum“ oder dem meist zum Ende eines Auftritts gesungenen Titel „Der Nachdgrabb“ gelingt es Zoller immer wieder, die Zuhörer auf eine ganz besondere Weise mit seiner Mundart zu berühren. Kongenial wird Norbert Zoller an diesem Abend von Otmar Schnurr, alias „Nepomuk der Bruddler“ aus Ottenhöfen im Achertal und ehem. Religionslehrer an beruflichen Schulen, welcher Sachbücher, Erzählungen und Glossen schreibt, begleitet. „Nepomuk“ erzählt als „Bruddler“ Begebenheiten mitten aus dem Leben gegriffen, Sein Markenzeichen: nörglerisch, ironisch, satirisch bis sarkastisch; spöttisch, aber auch verständnisvoll bis zum versöhnlichen Gelächter. Er ist Tageskolumnist „De Pankraz“ und hat seine Bühnenkarriere auf der KU-Stall Bühne begonnen.

Fr. 15.11.19 Gerd Kannegiesser, Pfälzer Kabarett „Warum verzehl isch Eisch das?“ • 30jähriges Bühnenjubiläumprogramm

Mit Gerd Kannegiesser betritt ein pfälzerisches Kabarett Urgestein die KU-Stall Bühne. Temporeich und imposant nimmt der Kabarettist hierbei schonungslos das Alltagsleben des kleinen Mannes aus der Pfalz spielerisch auf die Schippe, garniert mit Stammtischparolen. Der Knuffelmacho und Stammtischphilosoph aus dem Pfälzerwald ist die pfälzische Antwort auf Heinz Becker und gleichfalls SWR erprobt. Der unberechenbare Knuffelmacho aus dem Pfälzer Wald sorgt wie immer dafür, dass das Zwerchfell wackelt bis die Gallensteine abgehen. Dabei kokettiert der Stammtischphilosoph damit, als Comedian zu gelten, der für vordergründige Lacher sorgt. Aber sobald sich sein Publikum deshalb in Sicherheit wähnt, legt Kannegiesser aus der Hüfte einen Schalter um, und plötzlich lachen alle in derart verändertem Gedankenambiente, dass Hausaufgaben unvermeidlich scheinen. Kannegiesser, der Mann, dessen Stärken seine Schwächen sind, führt immer etwas im Schilde, scheint das aber selber nie zu merken. So stolpert er mit sicherem Tritt vom Fettnäpfchen zur Fritteuse, um am Ende nichtsahnend aber erschreckend Recht zu haben. Wenn er fragt „Warum verzehl isch Eisch das?“, dann sollten Sie die Antwort auf keinen Fall verpassen. Lachsalven für das KU-Stall Publikum sind hierbei garantiert.

Fr. 29.11.19 „Harald Hurst & Helmut Dold „de Hämme“

Humorvolle badische Mundart, Rotwein, Pianospiel, Persiflage und allerlei Nachdenkliches hatten der kleine Knitze aus Ettligen (Kleinkunstpreisträger 2018) Mundartdichter und Unikum Humorvolle badische Mundart, Rotwein, Pianospiel, Persiflage und allerlei Nachdenkliches hatten der kleine Knitze aus Ettligen (Kleinkunstpreisträger 2018) Humorvolle badische Mundart, Rotwein, Pianospiel und allerlei Nachdenkliches hatten der kleine Knitze

aus Ettligen (Kleinkunstpreisträger 2018). Harald Hurst wurde jüngst als Ehrenpreisträger mit dem Kleinkunstpreis des Jahres 2018 ausgezeichnet. Dieses Denken außerhalb der Schubladen, die buchstäbliche Schau „aufs Maul“ der Protagonisten und die feine Ironie verleiht dem Werk des 73-Jährigen — der meint, dass Rotwein trinken zu seinem Image gehört — seine Kraft. Hurst wird an diesem Abend kongenial vom Kuhbacher Entertainer und Startrompeter Helmut Dold (De Hämme) virtuos begleitet. Dolds Geschichten und Anekdoten aus dem heimischen Umfeld kommen bestens an, zumal er sie kräftig mit Witzen anreichert, die er unermüdlich sammelt. Unterstützt wird er dann auch noch durch den amüsanten Kurzauftritt von „Frau Dold“ im roten Rock.

Fr. 06.12.19 Jean-Pierre Albrecht „Elsässische Weihnacht“

Zuallererst muss das Dekor stimmen, denn Jean Pierre Albrecht entführt seine Zuhörerschaft in die Tiefen der Geschichten, die nicht vom anderen Ende der Welt kommen, sondern ganz einfach Geschichten, die das Leben und die Traditionen meiner Landsleute aus dem Elsaß erzählen. Wenn der Monat Dezember kommt...lebt im Elsaß die Adventszeit auf mit einer ganzen Mythologie von Personen und Traditionen: Der Nikolaus, das Christkind, Hans Trapp, der Weihnachtsbaum, das Weihnachtsgebäck und vieles mehr...Im Verschmelzen der Geschichten und Lieder nimmt Albrecht die Zuhörer mit in die besondere Stimmung der Weihnachtszeit zwischen Traditionen und eigenen Kompositionen, zwischen kurzen Geschichten und Liedern, zumeist gewürzt mit einer Prise Humor... Selbstverständlich wird alles anmutig lächelnd im Dialog und Einklang mit den Besuchern präsentiert! Unter meinen Geschichten gibt es die meines Freundes Friedrich, dem Fritz wie man bei uns sagt... Der Fritz, der immer eine Geschichte aus seiner Kindheit zu erzählen hat... Übrigens wisst Ihr, was Fritz als Weihnachtsgeschenk bekommen hat? Macht die Augen zu, denkt nach und lasst Euch entführen... Das Band zwischen den Geschichten wird gesponnen durch elsässische Weihnachtslieder und musikalische Begleitung mit Instrumenten wie die Österreichische Zitter, der Spieluhr, die Dreheier und das Psalter.

Fr. 13.12.19 René Egles & Jean-Paul Distel

René Egles singt an diesem Abend mit seiner sonoren Stimme und der beste Dobro und Flatpicking-Gitarrist Frankreichs Jean Paul Distel begleitet in dabei kongenial an der Gitarre. Das kongeniale Duo entführt mit René Egles an der Piccoloflöte und Paul Distel (Gesang) in der »Ballade irlandaise« auf die grüne Insel, bevor im umgeschriebenen »oh min Maidl Clémetin« schwarzer Humor zum Vorschein kommt. Anstatt dem »Highway 66« besingt Egles im Country-Rhythmus den »Heimwäg thirty six«, die A36 von Südf Frankreich nach Straßburg, denn nach sechs Tagen unterwegs, war er froh, wieder »d'heim zu schloofe«. Paul Distel greift zwischendurch zur Mini-Gitarre oder Dobro-Gitarre. Zu Ehren des elsässischen Dichters und Schriftstellers André Weckmann singt Egles ergreifend »Bluddi Händ, ken Füscht, ken Messer, ken Flint, ken Bombe«. In dem traditionellen Song vom Mississippi »Travailler, c'est trop dur« lebt man von der Liebe, denn »schaffe isch z'schwär, stehle nit schön und als Bettler will ma net do stehn«. Als Hommage an seinen verstorbenen Musiker-Freund Jean-Marie Friedrich singt er bewegend »Wayfaring Stranger«. In Gedenken an die Palästinenser, die umzingelt von Mauern und Grenzen im irdischen Gefängnis im Gazastreifen leben, singt er das Antikriegslied »E nejer Daa«. Sehr bewegend ist seine Geschichte »D' Nacht, wo d'Schakale still sin gebliewe«, die von der Nacht des 24. Dezember 1960 erzählte, als er allein auf dem Militärflughafen in Algerien seine erste Wache hatte. Er legte sein Maschinengewehr auf die Seite und spielte auf seiner Mundharmonika »Stille Nacht, Heilige Nacht«, um in Gedanken seine Familie in Straßburg beim Singen zu begleiten.



Ku-Stall

**Kultur im Stall
die Kleinkunstbühne**



**Karten gibt es jetzt schon unter:
Tel./ Fax 07844-2429 oder
info@kultur-im-stall.de
bzw. unter
www.kultur-im-stall.de**